

MINTERNATIONAL
VON DEN ERFOLGREICHEN LERNEN

INHALTSVERZEICHNIS

ZIELE, ZIELERREICHUNG UND UMSETZUNG DES PROJEKTES MINTERNATIONAL	7
VERNETZUNG DER MINT-FACHBEREICHE	9
INTERNATIONALISIERUNG DES STUDIUMS	11
DOPPELABSCHLUSSPROGRAMME	13
KOORDINATION VON SOMMERSCHULEN	19
ERWEITERUNG VON MINT-PRAKTIKUMSANGEBOTEN IM JOBPORTAL DES CAREER CENTERS	25
STUDIENVORBEREITENDE UND -BEGLEITENDE MASSNAHMEN FÜR INTERNATIONALE STUDIERENDE	29
STUDIENVORBEREITUNG	31
ETABLIERUNG EINER INTERKULTURELLEN LEHR- UND LERNKULTUR	37
QUERSCHNITTSTHEMEN UND WEITERE QUALIFIZIERUNGSMASSNAHMEN	45
SCHWERPUNKTSETZUNG IN BESTEHENDEN PROGRAMMEN DES INTERNATIONAL OFFICE	49
ÜBERGANG IN DEN ARBEITSMARKT	53
CLUB MINTERNATIONAL	59
FAZIT UND VERSTETIGUNG	67
IMPRESSUM	75

ZIELE

ZIELE, ZIELERREICHUNG UND UMSETZUNG DES PROJEKTES MINTERNATIONAL

„Internationalisierung und MINT – diese Verzahnung hat sich bewährt. Im Rahmen des Projektes MINTernational konnten wir Pilotprojekte durchführen, die einen entscheidenden strategischen Impuls für die Universität Bremen als Ganzes geliefert haben. Das Konzept „Von den Erfolgreichen lernen“ als eine Möglichkeit der internen Vernetzung hat sich als sehr sinnvoll zur Schaffung von Synergien und zur Vereinigung unserer Stärken in verschiedenen Bereichen herausgestellt.“

(Prof. Dr.-Ing. Bernd Scholz-Reiter, Rektor Universität Bremen)



Mit dem Ziel, das Thema Internationalisierung in den MINT-Fächern stärker zu verankern, startete das Projekt MINTernational im Juli 2014 an der Universität Bremen. Gefördert wurde das Projekt durch den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, den Daimler Fonds und die Daimler und Benz Stiftung.

Neben der stärkeren Internationalisierung der MINT-Fachbereiche stand insbesondere auch die Vernetzung relevanter Akteure im Vordergrund des Projektes, um so einen nachhaltigen Austausch unter den MINT-Fachbereichen zu erreichen. Hintergrund dieses Fokus ist, dass manche Studiengänge und Bereiche der Universität Bremen mit einer generell hohen Qualität der Internationalisierung und herausragenden Leuchttürmen (noch) nicht mithalten können.

Deshalb ist es auch erklärtes Ziel der Internationalisierungspolitik der Universität Bremen, die Universität als Ganzes zu internationalisieren und eine flächendeckend vergleichbare Qualität herzustellen. Der Fokus auf die MINT-Fachbereiche stellt bei diesem Vorhaben einen wichtigen Meilenstein dar.

Das Projekt wurde von einer Mitarbeiterin des International Office ab September 2014 mit einer halben Stelle koordiniert und mit einer Viertelstelle ergänzt. Des Weiteren wurde das Projekt von zwei studentischen Hilfskräften unterstützt.

Die Schwerpunkte des Projektes MINTernational gliedern sich in vier übergeordnete Maßnahmenbereiche, die im Folgenden vorgestellt werden.

VERNETZUNG DER MINT-FACHBEREICHE

„Insgesamt hat sich mit dem Projekt MINTernational der student-life-cycle an vielen Stellen für internationale Studierende spürbar verbessert. Wir bedanken uns für die gelungene finanzielle Unterstützung, die gute, ideenreiche Projektleitung und –begleitung, die gute Vernetzung und Impulssetzung.“

(Ulrike Wolf-Brozio, Studienbüro Fachbereich Geowissenschaften)



Da die Kernidee des Projektes MINTernational lautete „Von den Erfolgreichen lernen“, stellte die Vernetzung der relevanten Akteure eine wichtige Grundlage dar. Ziel war somit, Leistungsträger und die Erfolgreichen der Internationalisierung dazu anzuregen, ihre Erfahrungen weiterzugeben und mittelfristig für eine hohe Qualität in der Internationalisierung von Forschung und Lehre zu sorgen.

Zur Vernetzung der MINT-Fachbereiche wurden deshalb in den ersten Monaten der Projektlaufzeit Individualgespräche initiiert und eine Bestands- und Bedarfsanalyse zum Thema Internationalisierung durchgeführt. Diese Analyse stellte die Grundlage für die Umsetzung der geplanten Maßnahmen dar.

Im weiteren Verlauf des Projektes wurden insgesamt vier Vernetzungstreffen aller MINT-Fachbereiche koordiniert, auf denen einzelne Maßnahmen zur Internationalisierung diskutiert und in verschiedenen Bereichen eine Zusammenarbeit sowie ein Erfahrungsaustausch angeregt wurden. Zusätzlich fanden verschiedene thematische Treffen z.B. zu Sommerkursen oder

Doppelabschlussprogrammen statt. Bei der alle zwei Wochen stattfindenden Teamsitzung des International Office wurden einzelne Maßnahmen und ihre Fortschritte erläutert und nach Möglichkeit Synergien mit bestehenden Angeboten des International Office genutzt.



INTERNATIONALISIERUNG DES STUDIUMS

„Der Studiengang Chemie des FB2 strebt die Einrichtung eines Dual-Degree-Studienganges mit der ECPM, der École européenne de Chimie, Polymères et Matériaux de Strasbourg, an. Bremer Studierende gehen für zwei Jahre an die ECPM in Strasbourg, um dann ihr letztes Jahr gemeinsam mit den Studierende aus Frankreich am FB2 der Universität Bremen zu absolvieren. Die Studierenden erhalten nach dem erfolgreichen Abschluss ihres Studiums einen Master-Abschluss der Universität Bremen und ein Diplom d'Ingenieur der ECPM.

Die Planungen für diesen Studiengang laufen seit gut einem Jahr und werden maßgeblich durch das Projekt MINTernational unterstützt, so erfolgte eine personelle Beteiligung an der Planungsgruppe des FB2, wie auch eine finanzielle Förderung der beiden bereits durchgeführten Treffen der St asbourger und Bremer Planungsgruppen.“

(Dr. Enno Lork, Institut für Anorganische Chemie und Kristallographie, Fachbereich Biologie/ Chemie)

DOPPELABSCHLUSSPROGRAMME

Die Internationalisierung des Studiums ist u.a. vor dem Hintergrund wichtig, dass Auslandserfahrungen interkulturelle Erfahrungen fördern, Fremdsprachenkenntnisse ausbauen, zur Persönlichkeitsbildung von Studierenden beitragen sowie Studierenden einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil auf dem Arbeitsmarkt bringen können.

Eine Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln im Juli und August 2015 zu Hochschulabsolventen mit Auslandserfahrungen auf dem deutschen Arbeitsmarkt hat ergeben, dass Unternehmen eine grundsätzlich positive Sicht auf studienbezogenen Auslandsaufenthalte haben.

Bei gleicher Qualifikation werden auslandserfahrene BewerberInnen bevorzugt und eine eventuelle Verlängerung der Studienzzeit toleriert. Aus Sicht der Unternehmen verbessern Auslandserfahrungen zentrale Kompetenzen, fördern die Übernahme auslandsbezogener Kompetenzen und tragen dazu bei, berufliche Aufgaben im Allgemeinen besser zu bewältigen.

Im Vergleich der Studiengänge verzeichnen die MINT-Fächer im Durchschnitt eine geringere Neigung ihrer Studierenden, Aus-

landsaufenthalte durchzuführen. Ziel des Projektes war es daher auch, das Interesse am Auslandsstudium in den MINT-Fächern zu steigern und die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass Auslandsaufenthalte erleichtert werden. Doppelabschlussprogramme sind durch ihre kooperative Gestaltung der Curricula und die klare Struktur und Organisation quasi die „Königsdisziplin“ der Internationalisierung von Studiengängen. Daher wurde im Rahmen von MINTernational die Einführung neuer Doppelabschlussprogramme in einzelnen Fachbereichen angestoßen. Bei den Individualgesprächen mit den MINT-Fachbereichen sowie beim Vernetzungstreffen ist deutlich geworden, dass bei den Fachbereichen generell noch Informationsbedarf zum Prozedere bei der Einrichtung von Doppelabschlussprogrammen besteht.

Die Universität Bremen verfügte bereits zu Projektbeginn über einen Leitfadens zur Einrichtung von Doppelabschlussprogrammen, der im Februar 2013 vom Rektorat verabschiedet wurde. Da bei der Umsetzung von Doppelabschlussprogrammen jedoch sehr viele verschiedene Akteure (International Office, Kapazitätsplanung, Rechtsstelle, Referat Lehre und Studium, Zentrales Prüfungsamt) beteiligt sind, kommt es häufig zu

Unsicherheiten hinsichtlich der chronologischen Vorgehensweise. Gespräche mit den Beteiligten haben ergeben, dass hier weiterer Abstimmungsbedarf besteht. Aus diesem Grund wurde im Rahmen des Projektes zunächst ein internes Abstimmungstreffen durchgeführt, bei dem beschlossen wurde, für die Fachbereiche eine Planungsskizze vorzubereiten, aus der hervorgeht, zu welchem Zeitpunkt bei der Vorbereitung welche Akteure angesprochen werden müssen.

Diese ergänzt den ebenfalls durch diese Gespräche und die Unterstützung des Projektes verbesserten Leitfadens. Die Planungsskizze wurde im weiteren Projektverlauf mit dem Fachbereich 1 (Elektrotechnik und Physik) erprobt, ergänzt und in Zusammenarbeit mit dem Referat für Lehre und Studium und der Rechtsstelle allen anderen Fachbereichen zur Verfügung gestellt.

Als Pilotprojekt wurde der Fachbereich 1 (Physik/Elektrotechnik) bei seinem Vorhaben unterstützt, ein Doppelabschlussprogramm mit der Universidad de Valencia, mit der bereits ein Studieren-

denaustausch besteht, aufzubauen. Im Sommer 2015 fand eine erste Reise nach Valencia zur Planung und Klärung des Kooperationsvertrages statt.

Dieser wurde im Folgenden ausgearbeitet sowie die Aufnahme- und Prüfungsordnung entsprechend vorbereitet. Der geplante Start des Programms ist das Wintersemester 2018/19. Der Fachbereich hat die Erfahrung gemacht, dass die Planung sehr aufwendig ist und mit der ausländischen Partnerhochschule sorgfältig abgestimmt werden muss, da durch den Doppelabschluss ein neuer Studienverlauf geschaffen wird. Gespräche mit den MINT-Fachbereichen haben ergeben, dass es als wichtig angesehen wird, dass Vertreter der Studiengänge sich an der jeweils anderen Universität besuchen, um die Modulhalte genau zu besprechen und sich ein eigenes Bild machen zu können.

Der Fachbereich 2 (Biologie/Chemie) plant die Einführung eines Doppelabschlussprogrammes in der Chemie mit der École européenne de Chimie, Polymères et Matériaux (ECPM), Université



BESUCH AUS STRASBOURG 11.2016

de Strasbourg. Zur Anbahnung der Kooperation besuchten im Vorfeld Studierendengruppen der ECPM dreimal den Studiengang Chemie der Universität Bremen. Auf Initiative des Projektes MINTernational gab es im März 2016 den Gegenbesuch einer Bremer Delegation in Strasbourg. Bei diesem Treffen wurde der Aufbau eines Doppelabschlussprogrammes verabredet.

Eine Delegation aus Strasbourg kam dann im November 2016 an die Universität Bremen, um ein Memorandum of Understanding zu unterschreiben. Der Fahrplan reicht von einer Kooperation

auf wissenschaftlicher Ebene über den Austausch von Studierenden bis hin zur Einführung eines Doppelabschlussprogramms zum Wintersemester 2018/2019. In der weiteren Planung für die Umsetzung geht es nun darum auszuloten, wie man den Studiengang gestaltet, da er sich für die Bremer Studierenden über den Bachelor und Master erstreckt.

Dies ist dem Umstand geschuldet, dass die Universität in Frankreich eine Grande École ist, an der das Studium nicht in Bachelor und Master unterteilt ist. Zunächst ist nur das Fach

Chemie an der Kooperation beteiligt. Da die ECPM innerhalb ihres Studiums und ihrer Forschung neben der Chemie auch die Polymer- und Materialwissenschaften vertritt, ist eine Ausweitung der Kooperation auf andere Bereiche der Universität Bremen in Zukunft ebenfalls möglich.

Darüber hinaus hat auch der Fachbereich 3 (Mathematik und Informatik) mit der Planung eines Doppelabschlussprogrammes begonnen. In der Folge wurde eine Kooperation zwischen dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) und dem SENAI/CIMATEC in Salvador de Bahia, Brasilien, hergestellt.

Es wurde ein Memorandum of Understanding unterzeichnet. Derzeit werden Graduiertenvorträge aus Bremen live nach Brasilien übertragen und Prof. Kirchner wurde im April 2016 zum Associated Professor berufen.

ZIELERREICHUNG UND VERSTETIGUNG

Durch das Projekt MINTernational wurde die Kommunikation zwischen den bei der Einführung von Doppelabschlussprogrammen beteiligten Akteuren intensiviert. Es wurde eine Überarbeitung des Leitfadens zur Einführung von Doppelabschlussprogrammen angeregt sowie gemeinsam mit dem Referat für Lehre und Studium und der Rechtsstelle eine Planungsskizze entwickelt und erprobt.

Des Weiteren konnten drei Programme auf den Weg gebracht werden, die voraussichtlich zum Wintersemester 2018/2019 umgesetzt werden. Somit wurde das Ziel des Projektes, das sich auch in das Gesamtziel der Universität einordnet, die Anzahl der Doppelabschlussprogramme in den MINT-Fachbereichen zu erhöhen, erreicht. Der überarbeitete Leitfaden sowie die Planungsskizze wurden nach der erfolgreichen Erprobung und

Überarbeitung allen Fachbereichen im Downloadbereich des Referats für Lehre und Studium zur Verfügung gestellt.

Die drei angestoßenen Doppelabschlussprogramme und deren jeweilige Besonderheiten wurden bei den Vernetzungstreffen thematisiert, so dass hier ein Austausch unter den MINT-Fachbereichen angeregt wurde.

Weitere Informationen zur Einrichtung internationaler Studiengänge:

www.uni-bremen.de/qm-portal/downloads/studiengangsentwicklung.html



STRASBOURG 11.2016



KOORDINATION VON SOMMERSCHULEN

„Deutsch als Fremdsprache & MINT - diese Kombination nahmen die Teilnehmenden der Internationalen Sommerkurse sehr positiv auf. Ihre frisch erworbenen Deutschkenntnisse konnten sie gleich im universitären Kontext anwenden. Dazu gehörte z.B. neben einer mathematischen und geowissenschaftlichen Stadtführung auch der praxisbezogene Zugang zur Chemie.“

(Christine Rodewald, Koordinatorin Sonderprogramme Deutsch als Fremdsprache, Fremdsprachenzentrum der Hochschulen im Land Bremen)





SOMMERSCHULE FZHB 2016

Das ursprüngliche Ziel der Etablierung eines MINT-Sommers mit einer rotierenden fachbereichsübergreifenden Sommerschule und einer gemeinsamen Organisationsstruktur hat sich nach Rücksprache mit den Fachbereichen als schwer umsetzbar herauskristallisiert, da in den Fachbereichen bereits eine Vielzahl – auch an interdisziplinären – Sommerschulangeboten besteht. Aus diesem Grund wurden die folgenden Maßnahmen im Projektzeitraum umgesetzt.

Bei der Analyse bereits bestehender Sommerkurse in den MINT-Fachbereichen wurde deutlich, dass diese bisher noch nicht an einer zentralen Stelle zusammengetragen wurden. Deshalb wurden zunächst alle an der Universität Bremen geplanten Sommerschulen erfasst und auf der Internetseite des International Office veröffentlicht. Dieses wird auch über die Projektlaufzeit hinaus fortgeführt. Im Sommer 2015 und 2016 wurden die Sommersprachkurse des Fremdsprachenzentrums der Hochschulen des

Landes Bremen erstmalig mit einem Schwerpunkt MINT versehen, um somit den ca. 200 internationalen TeilnehmerInnen einen Einblick in die natur- und ingenieurwissenschaftlichen Bereiche der Universität zu ermöglichen und sie möglicherweise auch für einen späteren Studienaufenthalt in Bremen zu gewinnen. Diese Schwerpunktsetzung ermöglichte es allen MINT-Fachbereichen, sich an der Gestaltung des Nachmittagsprogramms zu beteiligen. Zu den MINT-Angeboten gehörten u.a. Chemielabore, Fallturm-

führungen, Besichtigungen des MARUM, thematische Stadtführungen (z.B. mit dem Fokus Mathematik oder „Bremer Steine“), Institutsvorstellungen sowie Beispielvorträge. Die Angebote wurden in beiden Jahren sehr gut nachgefragt, so dass eine Fortführung im Sommer 2017 geplant ist.

Die Gespräche mit den Fachbereichen haben außerdem ergeben, dass einige von ihnen bereits fachbereichsübergreifende



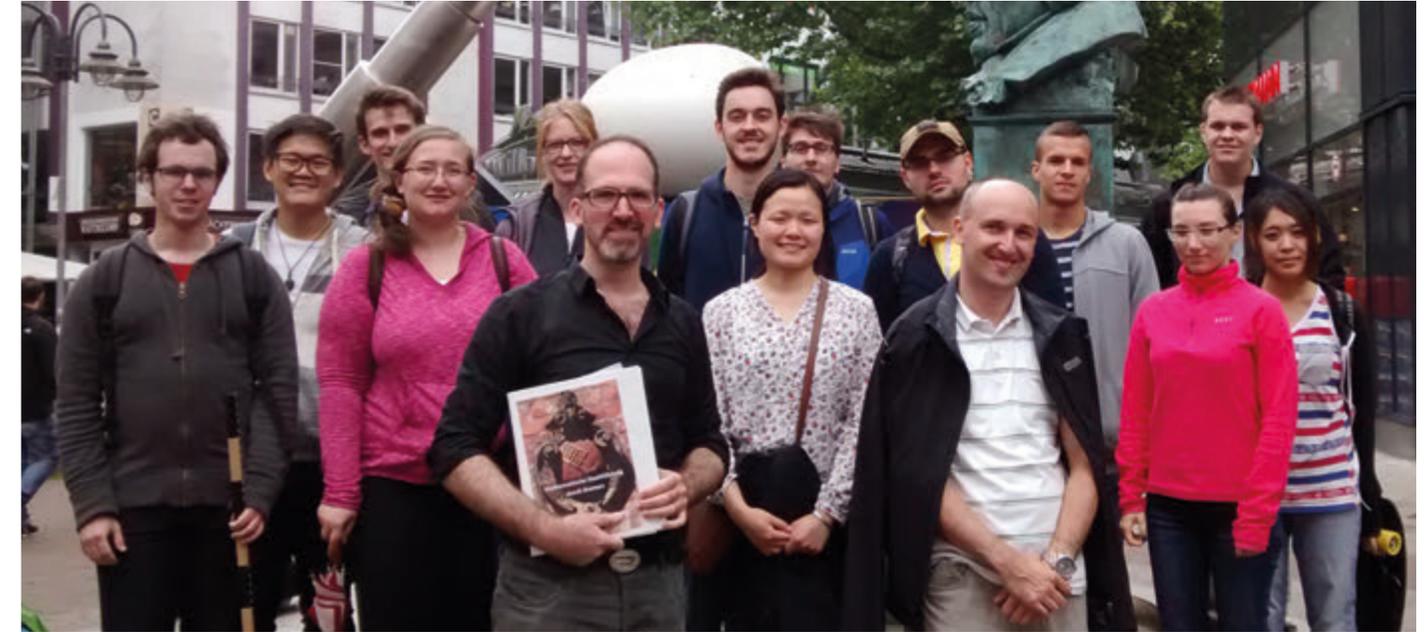
GEOLOGISCHE STADTFÜHRUNG „BREMER STEINE“



internationale Sommerschulen durchführen bzw. in Planung haben. Die Mittel wurden den Fachbereichen somit über eine Ausschreibung zur Förderung interdisziplinärer Sommerschulen mit MINT-Schwerpunkt zugänglich gemacht.

Es wurden zwei Anträge bewilligt: Die „Informatica Feminale“ und die „Summer School on Human Centered Computing“. Mit Hilfe dieser Maßnahmen konnte das Angebot an Sommerschulen im MINT-Bereich sowohl inhaltlich als auch quantitativ erweitert werden.

Darüber hinaus hat sich im Frühjahr 2016 über MINTernational ein Arbeitskreis zur Vernetzung von Summer Schools an der Universität Bremen gegründet. Im Rahmen der bisher stattgefundenen drei Treffen wurden verschiedene Problemfelder aufgezeigt und Lösungen gefunden. Dazu gehörten zum Beispiel die Wohnraumvermittlung oder der IT-Gastzugang für TeilnehmerInnen von Sommerschulen.



MATHE-STADTFÜHRUNG

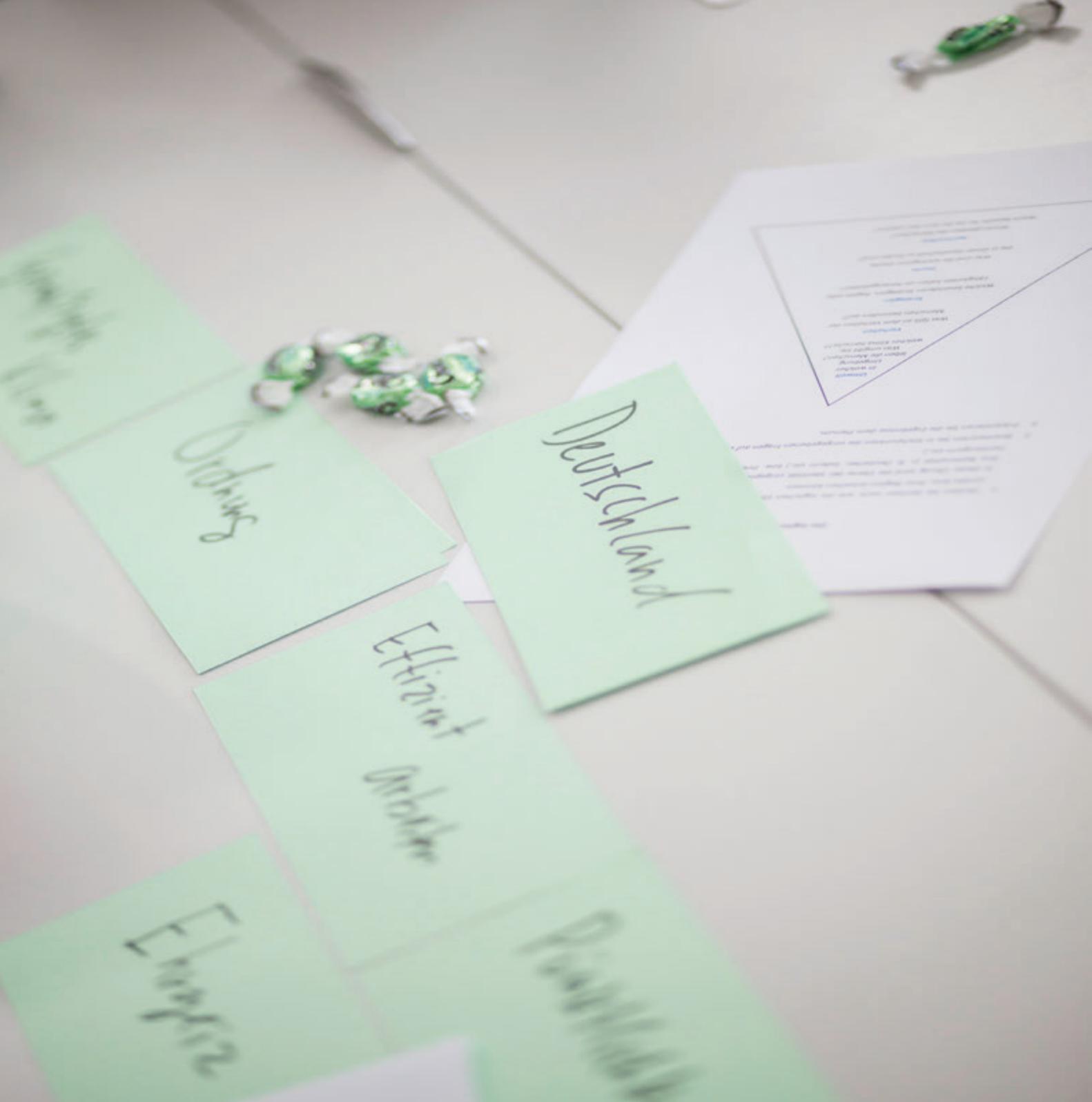
ZIELERREICHUNG UND VERSTETIGUNG

Eine fachbereichsübergreifende rotierende Sommerschule wurde nach Rücksprache mit den Fachbereichen nicht umgesetzt.

Dafür wurden alle bestehenden Sommerschulen in den MINT-Fachbereichen zusammengetragen und systematisch auf der Webseite des International Office dargestellt. Diese Maßnahme wird von einer Kollegin aus dem International Office fortgesetzt. Des Weiteren wurde das Sommerkursangebot des Fremdsprachenzentrums mit einem MINT-Schwerpunkt versehen, was auch bei den folgenden Sommerschulen umgesetzt wird.

Die Ausschreibung für interdisziplinäre Sommerschulen hat zum einen bestehende Angebote unterstützt als auch neue Ideen gefördert, die auch in den kommenden Jahren fortgeführt werden. Die Ziele dieser Maßnahmen zur Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit, zur Initiierung und Förderung von fachlichem Austausch sowie zur Rekrutierung von internationalen Master- und Promotionsstudierenden, wurden durch die im Rahmen von MINTernational durchgeführten Maßnahmen unterstützt.

Weitere Informationen zu internationalen Sommerkursen:
www.fremdsprachenzentrum-bremen.de/1411.0.html



„Im letzten Jahr meines Bachelors kam mir die Idee, nach meinem Studium erst einmal ein Praktikum zu machen. Der Bachelor in Biologie hatte mir sehr viel Spaß gemacht, doch bevor ich meinen Master machen würde, wollte ich (noch) mehr praktische Erfahrungen sammeln und eine andere wissenschaftliche Einrichtung kennenlernen. Ins (europäische) Ausland zu gehen stand für mich auch von Anfang an fest, da ich nicht nur arbeitsrelevante Erfahrungen machen wollte, sondern auch ein neues Land und dessen Menschen und Kultur kennenlernen wollte.“

(Kathrin Vossen, Praktikum beim Oceanlab, University of Aberdeen)

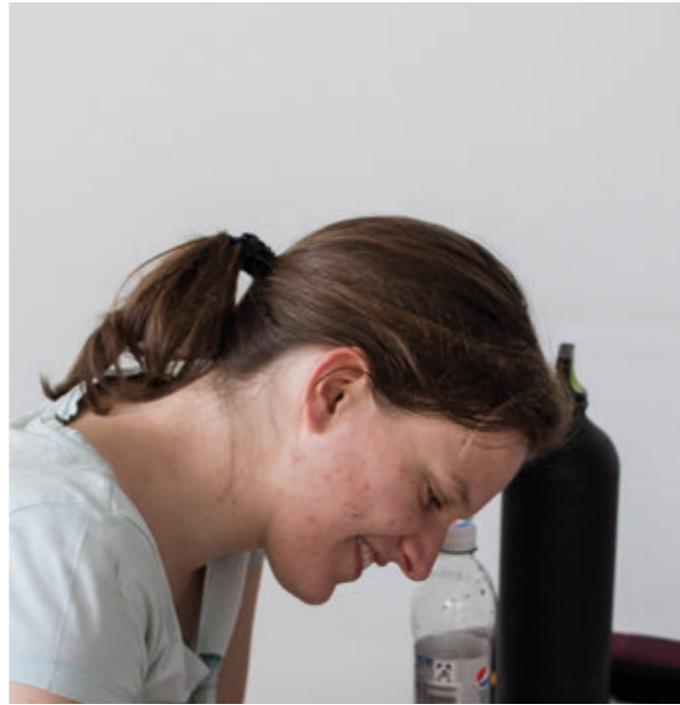
ERWEITERUNG VON MINT-PRAKTIKUMSANGEBOTEN IM JOBPORTAL DES CAREER CENTERS

Zu Beginn des Projektes waren alle MINT-Fachbereiche stark daran interessiert, dass das Angebot an Praktikumsmöglichkeiten im Ausland für MINT-Studierende systematisiert und gebündelt zur Verfügung gestellt wird. Um die geplante Praktikumsdatenbank über die Projektlaufzeit hinaus nachhaltig und aktuell halten zu können, sollte diese in das bereits bestehende Jobportal des Career Center integriert werden. Die Praktikumsangebote werden dort von den Unternehmen selbst eingestellt und nach Ablauf gelöscht. Ziel war die Erhöhung der Praktikumsangebote im Ausland im MINT-Bereich. Die Fachbereiche haben dazu Excel-Listen mit Unternehmenskontakten an das Team MINTernational geschickt, so dass diese in die Unternehmensdatenbank eingefügt und gezielt angeschrieben werden können. Die übermittelten Kontakte wurden an das Career Center weitergeleitet und eingepflegt.

Da der Rücklauf allerdings nicht in dem Umfang erfolgte wie anfangs gedacht, wurden weitere Gespräche mit den Fachbereichen geführt. Diese haben ergeben, dass viele der Kontakte für Praktikumsstellen private Kontakte der DozentInnen sind.

Es wurde deshalb als sinnvoller erachtet, die Studierenden gezielt darauf hinzuweisen, das direkte Gespräch mit ihren DozentInnen zu suchen. Auf diese Weise werden die Praktikumsoptionen individuell besprochen und die DozentInnen können gegebenenfalls eine persönliche Empfehlung aussprechen.

Im Rahmen der internationalen Hochschulmesse an der Universität Bremen im November 2014 wurde vom Team MINTernational in Zusammenarbeit mit weiteren KollegInnen des International Office eine gesonderte Veranstaltung für MINT-Studierende zum Thema „MINT-Praktika im Ausland: Welche Möglichkeiten habe ich als Naturwissenschaftler/ Techniker?“ angeboten. Die Veranstaltung wurde von 18 Studierenden besucht. Dieses Angebot wurde erfolgreich während der internationalen Hochschulmessen im November 2015 und 2016 mit der Informationsveranstaltung „Auslandspraktika im MINT-Studium“ wiederholt. Im Jahr 2016 wurde die Veranstaltung von mehr als 50 Studierenden besucht, was auf ein gesteigertes Interesse zu Auslandsaufenthalten in den MINT-Fachbereichen schließen lässt.



ZIELERREICHUNG UND VERSTETIGUNG

Ziel dieser Maßnahme war es, das Praktikumsangebot im Ausland für MINT-Studierende zu systematisieren. Dieses wurde in Kooperation mit dem bestehenden Jobportal des Career Center umgesetzt. Allerdings waren die Rückläufe aus den MINT-Fachbereichen nicht so umfassend wie anfangs erwartet.

Dennoch hat die Maßnahme dazu beigetragen, die Praktikumsbeauftragten der MINT-Fachbereiche für das Thema Auslandspraktika zu sensibilisieren und sie auf die Möglichkeit hinzuweisen, Unternehmenskontakte, sofern von den DozentInnen gewünscht, langfristig in die Unternehmensdatenbank des Career Center eintragen zu lassen. Des Weiteren hat die gezielte Ansprache von

MINT-Studierenden bei der jährlich stattfindenden internationalen Hochschulmesse gezeigt, dass hier ein großes Interesse an weiterführenden Informationen zum Thema Auslandspraktikum und –studium besteht. Diese Maßnahme wird durch ein Team im International Office auch in den kommenden Jahren fortgeführt.

Weitere Informationen:

Career Center: www.uni-bremen.de/career-center.html

Praktikum im Ausland: www.uni-bremen.de/international/wege-ins-ausland/bap.html

Praxisbörse: www.uni-bremen.de/praxisboerse.html

„Praktika im internationalen Kontext sind neben klassischen Studienaufenthalten gerade für MINT-Studierende eine gute Möglichkeit, um Erfahrungen auf dem internationalen Arbeitsmarkt zu sammeln.“
(Mathias Bücken, Praktikum im Ausland, International Office, Universität Bremen)



•
**STUDIENVORBEREITENDE -
UND BEGLEITENDE
MASSNAHMEN FÜR
INTERNATIONALE STUDIERENDE** •

STUDIENVORBEREITUNG

„Durch die Beteiligung am Projekt MINTernational war es unserem Fachbereich möglich, Pionierarbeit zu leisten, indem wir die rechtlichen Wege erschlossen haben, um internationale Studienbewerber für den Masterstudiengang Produktionstechnik in eine neue Art des Vorbereitungsstudiums immatrikulieren zu können. Durch unser im Rahmen von MINTernational und in Kooperation mit verschiedenen Akteuren der Universität Bremen, insbesondere dem Fremdsprachenzentrum, konzipiertes Tutorenprogramm „speaking“ erwerben potentielle Studienbewerber vertiefte Kenntnisse der ingenieurwissenschaftlichen Fachsprache und erfüllen somit eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme an unseren deutschsprachigen Studienprogrammen.“

Im ersten Durchgang konnten Bachelor-Absolventen aus der Türkei, Kasachstan, Tunesien und dem Libanon ihre Fachsprachkenntnisse orientiert an individuellen Lernbedürfnissen und der jeweiligen fachlichen Ausrichtung vertiefen, sich in lockerer Atmosphäre sowohl untereinander als auch mit den studentischen Tutoren austauschen und darüber hinaus den Fachbereich, die Universität und den Studienalltag an der Uni Bremen kennenlernen. Ohne die finanzielle Förderung und die koordinierende Unterstützung durch MINTernational wäre die Umsetzung dieses facettenreichen und arbeitsintensiven Projektes kaum denkbar gewesen.“

(Prof. Dr.-Ing. Lucio Colombi Ciacchi, Studiendekan Fachbereich Produktionstechnik)



Als Pilotprojekt wurde im Rahmen von MINTernational ein fachsprachlicher Vorbereitungskurs für den deutschsprachigen Master Produktionstechnik im Fachbereich Produktionstechnik eingeführt. Die Studienvorbereitung für internationale BewerberInnen soll auf diese Weise optimiert und der Zugang zum Masterstudium erleichtert werden.

AUSGANGSLAGE

Um zum deutschsprachigen Masterstudiengang Produktionstechnik zugelassen zu werden, muss vor Ort ein Eingangstest auf Deutsch absolviert werden. Der Test findet zweimal jährlich, jeweils etwa drei Wochen nach Ablauf der Bewerbungsfrist zum Sommer- bzw. Wintersemester, statt.

Für internationale Studierende ist der Test eine große Hürde, da häufig eine kurzfristige Anreise zum Termin nicht möglich ist oder sie bei Teilnahme aufgrund mangelnder Fachsprachenkenntnisse scheitern. Bisher haben sich diese Studierenden in ein fortgeschrittenes Semester im Bachelor eingeschrieben, bis sie den Test bestanden haben.

Eine explizite fachsprachliche Vorbereitung erfolgte während dieser Zeit nicht. Die meisten der Bewerbungen für den Master Produktionstechnik aus dem Ausland kommen aus China, danach Iran, Türkei und Indien.

In der Regel nehmen ca. zehn Studierende aus dem Ausland am Eingangstest für den Master Produktionstechnik teil, die größtenteils nicht bestehen. Insgesamt kommt über ein Viertel der Bewerbungen aus dem Ausland, aus insgesamt 15-20 verschiedenen Ländern.

KONZEPT „speakING“

Für die Zielgruppe der internationalen BewerberInnen wurde im Rahmen des Projektes ein entsprechendes Angebot mit dem Titel „speakING“ konzipiert. Es richtet sich im Besonderen an internationale BachelorabsolventInnen, die bereits Deutschkenntnisse auf dem Niveau B2 bis C1 besitzen. Ziel ist es, die Zahl der internationalen Studierenden im Studiengang zu erhöhen.

UMSETZUNG

Zur inhaltlichen Konzeption wurden zunächst Abstimmungstreffen zwischen dem Fachbereich, dem Fremdsprachenzentrum und dem Team MINTernational durchgeführt. Dabei wurden die unterschiedlichen Fristen für TestDaF-Prüfung und Masterbewerbung berücksichtigt und verschiedene Möglichkeiten der Vermittlung von Fachsprache durchgesprochen.

Als Kernelement des Angebots wurde sich für die relativ kostengünstige Variante eines Tutorenprogramms entschieden. So kann auch über die Projektlaufzeit von MINTernational hinaus die Nachhaltigkeit des Programms gewährleistet werden. Neben dem generellen Erwerb von Deutschkenntnissen bis zum Erreichen des für die Masterzulassung erforderlichen C1-Niveaus

sind demnach fachsprachliche Einzel- und Gruppentutorien sowie die Teilnahme an ausgewählten Lehrveranstaltungen Teil des Programms. Die Tutorien werden von studentischen Tutorenteams geleitet. Entsprechende Lehrmaterialien wurden vom Fachbereich in Zusammenarbeit mit dem Fremdsprachenzentrum erarbeitet.

Die rechtliche Verankerung erfolgte durch eine Erweiterung der Aufnahmeordnung für den Masterstudiengang Produktionstechnik, welche von verschiedenen universitären Gremien genehmigt werden musste. Den TeilnehmerInnen wird gemäß des § 15 der Immatrikulationsordnung der Universität Bremen der Status „Gaststudierende/r“ für maximal zwei Semester verliehen.



ERSTE ERFOLGE

Im ersten Durchlauf im Sommersemester 2016 nahmen fünf Studierende an „speakING“ teil, von denen zwei den Studieneingangstest absolvierten, einer davon erfolgreich. Das erste Fazit ist also, dass eine optimale (fach)sprachliche Vorbereitung auf den Eingangstest bei intensiver Nutzung des Angebots möglich ist. Der komplikationsfreie Übergang ins reguläre Studium wird durch Orientierungsangebote, Informationen zu formalen Abläufen, das Erlangen von Kenntnissen der ingenieurwissenschaftlichen Fachsprache und durch einen bereits erfolgten Zugang zur Studienkultur über die Tutorien befördert.

Darüber hinaus profitieren die TeilnehmerInnen von einer ersten sozialen Einbindung am neuen Studienort über TeilnehmerInnengruppen und TutorInnen. Es hat sich im Laufe des Kurses allerdings auch gezeigt, dass die mangelnde Verbindlichkeit bei den TeilnehmerInnen die Planung und

Umsetzung, insbesondere bei nichtfachlichen Angeboten, erschwert. Außerdem kann bei geringer Nutzung der Einzeltutorien nur unzureichend auf individuelle Lernbedürfnisse eingegangen werden.

Um die weitere Finanzierung zu sichern und gleichermaßen eine stärkere Verbindlichkeit auf Seiten der TeilnehmerInnen zu schaffen, wird ab dem Sommersemester 2017 ein Teilnahmeentgelt von 300€ pro Semester erhoben. Es ist außerdem geplant, ein breiteres Publikum anzusprechen, indem z.B. Werbung über den DAAD geschaltet wird. Interessante Märkte zur Rekrutierung von Studierenden sind vor allem China, Iran und Türkei, aber auch Südamerika wäre ebenfalls von Interesse.

FAZIT AUS TEILNEHMERINNEN-PERSPEKTIVE

Aus Sicht der TeilnehmerInnen fällt das erste Fazit überwiegend positiv aus. Vor allem die Gelegenheit zum Kennenlernen der Universität Bremen vor dem Masterstudium, die Möglichkeit der Wiederholung der Bachelorthemen auf Deutsch im Kontext des Fachspracherwerbs und das Kennenlernen der Struktur des Masterstudiums in Deutschland machen das Programm attraktiv. Als weniger interessant wurden hingegen fachliche Vertiefungs-

bereiche, die nicht Schwerpunkt der eigenen Studieninteressen, aber Inhalt der Gruppentutorien sind, wahrgenommen. In Zukunft soll bei der Weiterentwicklung von „speakING“ auch auf das Potential ehemaliger TeilnehmerInnen, die den Eingangstest bestanden und ein Bachelorstudium im Ausland absolviert haben, zurückgegriffen werden.

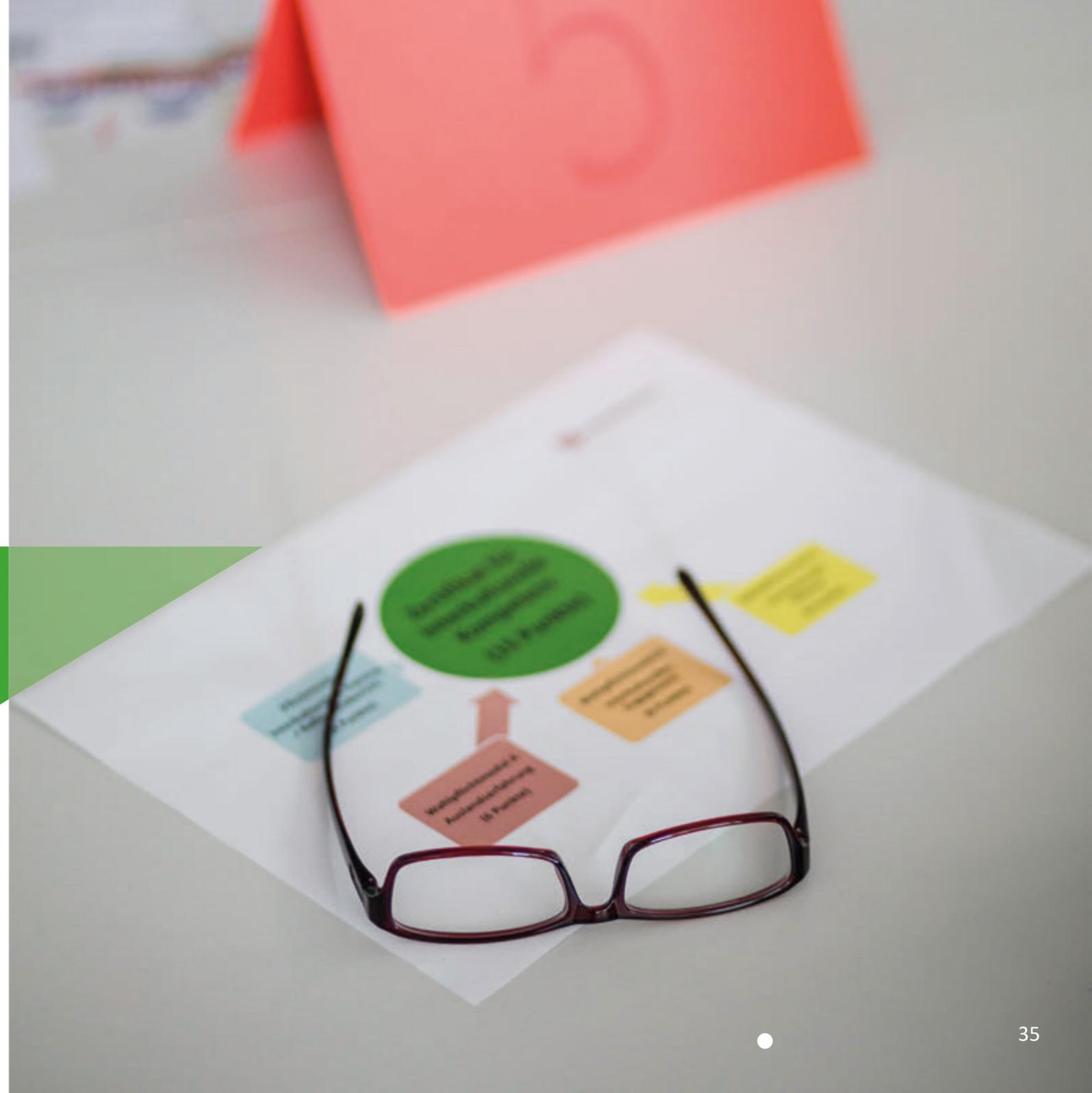
ZIELERREICHUNG UND VERSTETIGUNG

Auf diesem Pilotvorhaben lag ein wichtiger Schwerpunkt des gesamten Projektes, da sich der Fachbereich Produktionstechnik hier stark engagiert hat. Das Vorhaben bedurfte zunächst vielfältiger Abstimmungen, da die rechtlichen Hürden zur Umsetzung sehr hoch waren.

Mit Hilfe von verschiedenen Gesprächen und Austauschtreffen wurde schließlich eine Lösung für die rechtliche Verankerung gefunden, die den Weg bereitet, Vorbereitungsprogramme auch für andere (Master-)Studiengänge zunächst im MINT-Bereich und später möglicherweise auch auf gesamtuniversitärer Ebene zu entwickeln. Ein Ausbau der TeilnehmerInnenzahlen stellt nun die nächste Hürde bei der weiteren Umsetzung des Projektes dar. Eine Verstetigung von „speakING“ läuft im Jahr 2017 zum einen über die Teilnahmeentgelte als auch über den Internationalisierungsfonds. Langfristig ist eine Finanzierung nur über Teilnahmeentgelte angedacht. Insgesamt wurde mit Hilfe dieses Pilotprojektes ein Erfolgsmodell entwickelt, welches zur Über-

tragung auf andere Fachbereiche der Universität Bremen geeignet ist. Als ein weiterer Erfolg dieses Teilprojektes ist auch zu zählen, dass eine Mitarbeiterin aus dem Projektteam MINTernational seit Juli 2016 u.a. das Projekt im Studienzentrum des Fachbereichs Produktionstechnik fortführt.

Weitere Informationen zu speakING:
www.fb4.uni-bremen.de/language_course.html#deutsch



„Durch die MINTernational-Förderung wurden wir in die Lage versetzt, unsere vor drei Jahren eingeleitete Kooperation mit der Mahidol University in Thailand auf eine neue Grundlage zu stellen. Eine Delegation unter der Leitung der Dekanin der Partnerfakultät besuchte die Universität Bremen und unterzeichnete eine Kooperationsvereinbarung zur Intensivierung der Zusammenarbeit.“

„Dank MINTernational konnten wir des Weiteren Informationen aus erster Hand von unseren Kooperationspartnern aus Laos für unser Studierendenprojekt ME4D erhalten. Der persönliche Kontakt hat den ProjektteilnehmerInnen einen eindrucksvollen Einblick in die Lebensumstände in Laos ermöglicht und wertvolle Anhaltspunkte für ihre Arbeit an dem von ihnen entwickelten Katastropheninformationssystem Mobile4D geliefert. Im Gegenzug konnte eine Delegation von Studierenden aus diesem Projekt das System direkt vor Ort in Laos testen und mit den Anwendern diskutieren und evaluieren. Die damit einhergehenden interkulturellen Erfahrungen sowie das Erleben der Bedeutsamkeit der geleisteten informatischen Entwicklungsarbeit bilden einen wichtigen Baustein des forschenden Lernens im Informatik-Projektstudium.“

„Insgesamt wurden unsere Kooperationsprojekte durch die MINTernational-Förderungen stark beflügelt.“

(Prof. Dr. Christian Freksa, Direktor des Bremen Spatial Cognition Center)



ETABLIERUNG EINER INTERKULTURELLEN LEHR- UND LERNKULTUR

Neben der Förderung internationaler Gastdozenturen und Qualifizierungsmaßnahmen für Verwaltungsangestellte und DozentInnen wurde das Angebot an Deutschkursen für internationale Studierende intensiviert. Das bereits bestehende GastdozentInnenprogramm des International Office wurde mit Förderun-

gen für jeweils drei Gastdozenturen in den Jahren 2014/2015 und 2015/2016 aufgestockt. In den beiden Ausschreibungsrunden wurden diese an die Fachbereiche 2 (Biologie/Chemie), 3 (Mathematik/Informatik) und 4 (Produktionstechnik) vergeben. Alle Anträge aus den MINT-Fachbereichen konnten somit berücksich-



tigt werden. Generell wurde von den MINT-Fachbereichen in diesem Bereich ein großes Interesse bekundet, da auf diese Weise die so genannte „Internationalisation at home“ vorangebracht werden konnte.

Aus diesem Grund fand im Oktober 2016 in Abstimmung mit dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft eine Ausschreibung für Projekte und Maßnahmen zur Internationalisierung in den MINT-Fachbereichen statt.

Es wurden acht Anträge aus den Fachbereichen 3, 4, 5 und 8 eingereicht, wovon sieben Anträge mit Zuschüssen unterstützt werden konnten. Es wurden sehr unterschiedliche Projekte gefördert, von Gastdozenturen für ein internationales Symposium, über eine internationale Mathematik-Rallye bis hin zu Gastdozenturen für den Ausbau von Universitätskooperationen.

FOLGENDE PROJEKTE WURDEN GEFÖRDERT

1. Kooperation mit der California Polytechnic State University (FB 3)
<http://www.math.uni-bremen.de/stochdyn/activities.html>
2. Weiterentwicklung des Katastrophenwarnsystems mobile 4D (FB 3)
mobile4d.capacitylab.org
3. Kooperation mit der Mahidol University in Thailand (FB 3)
4. Symposium „Meaningful Learning of Mathematics: A Perspective from Different Angles“ (FB 3)
<http://tinyurl.com/symposium-meaning>
5. Planung einer internationalen Mathematik-Rallye (FB 3)
6. Verbesserung der Studieneingangsphase für internationale Studierende (FB 5)
7. Studentische Hilfskräfte für Internationalisierungsvorhaben (FB 8)



Im Rahmen der Ausschreibung wurde z.B. die Ausweitung einer bestehenden Kooperation des Fachbereichs 3 (Mathematik/ Informatik) mit der Mahidol University Bangkok über MINTernational unterstützt. Seit drei Jahren unterhält die Arbeitsgruppe Cognitive Systems im Rahmen des Bremen Spatial Cognition Center eine Kooperation mit der Mahidol University in Thailand.

Ein erstes Memorandum of Understanding zwischen dem Fachbereich Mathematik/ Informatik der Universität Bremen und der „Faculty of Information and Communication Technology“ der Mahidol University wurde von den Dekaninnen beider Institutionen bereits im Jahr 2014 unterzeichnet. Dieses Memorandum of Understanding wurde während des Besuches einer Delegation im Dezember 2016 verlängert. Bei dem Treffen in Bremen diskutierten die Beteiligten eine Verstärkung ihrer Kooperation sowie die mögliche Einrichtung einer ständigen Forschungspräsenz der Universität Bremen im Bereich Gesundheitsinformatik an der Mahidol University. In der Zukunft soll außerdem der bestehende Studierendenaustausch weiter angeregt werden. Zu diesem Zweck werden Informationsveranstaltungen für Studierende durchgeführt. Langfristig wurde bereits die Einführung von Doppelabschlussprogrammen angedacht.

Um Qualifizierungsmaßnahmen für DozentInnen anzuregen, wurde in Zusammenarbeit mit dem Initiativkreis „Diversity“ ein Workshop zum Thema „Internationalität und Diversity als

Herausforderungen in der Beratungsarbeit in den MINT-Fachbereichen“ im April und Mai 2015 angeboten. Im Rahmen des Workshops hatten Verwaltungsangestellte und DozentInnen die Möglichkeit, sich mit potenziellen Schwierigkeiten von Internationalität und Heterogenität aktiv auseinanderzusetzen und ihre interkulturelle Beratungskompetenz für das Tagesgeschäft zu erweitern. Weitere Qualifizierungsmaßnahmen für DozentInnen werden im Rahmen der Personalentwicklung der Universität Bremen fortgeführt.

Mit dem Ziel, internationale Studierende an die deutsche Sprache heranzuführen, wurden ab dem Sommersemester 2015 zusätzliche Deutschkurse für Studierende der englischsprachigen Masterprogramme im MINT-Bereich angeboten. Ziel der Kurse war die studienbegleitende Vermittlung grundlegender Kenntnisse der deutschen Sprache. Diese Maßnahme passt sehr gut zum strategischen Ziel der Universität Bremen, ausländischen Studierenden in englischsprachigen Masterstudiengängen zumindest ein Mindestmaß an Deutschkenntnissen zu vermitteln, um sie zum einen mit diesen Kompetenzen für den Alltag auszustatten als auch frühzeitig für das Deutschlernen zu sensibilisieren und sie langfristig für den regionalen Arbeitsmarkt vorzubereiten.

Dieses ist so auch in der Sprachenpolitik, die im Herbst 2016 vom Rektorat verabschiedet wurde, festgehalten.

FOLGENDE KURSE WURDEN ÜBER DEN GESAMTEN PROJEKTZEITRAUM ANGEBOTEN

_____ im SoSe 2015	A.1.1 (semesterbegleitend)
_____ im WiSe 2015/16	A.1.2 (semesterbegleitend)
_____ im SoSe 2016	A.1.1 (Kompaktkurs à 4 Wochen in der vorlesungsfreien Zeit)
_____ im SoSe 2016	A.2.1 (semesterbegleitend)
_____ im WiSe 2016/17	A.1.2 (semesterbegleitend)
_____ im WiSe 2016/17	A.2.2 (semesterbegleitend)

SPRACHKURSE

Insgesamt nahmen 110 Studierende aus den Fachbereichen 1, 2, 3, 4, 5 und 8 und ein Studierender der Hochschule Bremen an den Kursen teil. Vor allem Studierende des Fachbereichs 1 waren stark vertreten. Die große Nachfrage hat den Fachbereichen deutlich gemacht, dass Deutschkurse in englischsprachigen Masterprogrammen für Studierende von großer Bedeutung sind, so dass derzeit überlegt wird, wie dieses Angebot in dieser oder

ähnlicher Form institutionalisiert werden kann. Der Fachbereich 1 (Elektrotechnik und Physik) geht hier vorbildlich voran und bietet Studierenden je einen kostenlosen Deutschkurs im jeweiligen Masterprogramm an.

In der folgenden Grafik und Tabelle sind die TeilnehmerInnen nach Fachbereich und Studiengang aufgeführt:



FB	Studiengang	TN-Zahl nach Studiengang	TN-Zahl nach Fachbereich
01	Communication and Information Technology (M.Sc.) Environmental Physics (M.Sc.) Control, Microsystems, Microelectronics, IAE (M.Sc.) Wirtschaftsingenieurwesen, Elektrotechnik, Informationstechnik (M.Sc.)	16 3 22 2	43
02	Biochemistry and Molecular Biology (M.Sc.) Ecology (M.Sc.) Int. Studies in Aquatic Tropical Ecology (M.Sc.) Neurosciences (M.Sc.)	2 14 4 3	23
03	Digitale Medien (B.Sc.,M.Sc.)	3	3
04	Produktionstechnik-Maschinenbau und Verfahrenstechnik (B.Sc.)	6	6
05	Geowissenschaften (M.Sc.) Marine Geoscience (M.Sc.) Materials Chemistry and Mineralogy (M.Sc.)	1 19 10	30
08	Geographie	1	1
/	HSB Electronics Engineering (M.Sc.) nicht zuzuordnen	1 3	1 3

Insgesamt

110

„Die Planungsgespräche in Bremen und Porto ergaben, dass die Durchführung einer internationalen Mathematik-Rallye von den Projektpartnern beider Standorte gewünscht und auch möglich ist. Die Entwicklung einer App mit dem Ziel, auch weitere Städte oder Themen zu integrieren, hat sich für die Stadtrallye als nächster Schritt herauskristallisiert. Dadurch kann die Rallye auch nachhaltig kleineren Gruppen zur Verfügung stehen.“

(Dr. Matthias Knauer, Wissenschaftlicher Mitarbeiter der AG Optimierung und Optimale Steuerung, Fachbereich 3)

„Das Symposium war für uns sehr wertvoll und hat sehr zur Sichtbarkeit unserer Arbeiten innerhalb des Fachbereichs, aber auch und vor allem zur internationalen Sichtbarkeit beigetragen. Wir sind mit den Ergebnissen daher mehr als zufrieden und planen nun einerseits hochrangige Publikationen, die aus dem Symposium erwachsen sollen, sowie andererseits eine Wiederholung des Symposiums in zwei Jahren ebenfalls wieder in Bremen.“

(Prof. Dr. Maike Vollstedt, AG Didaktik der Mathematik, Fachbereich 3)



ZIELERREICHUNG UND VERSTETIGUNG

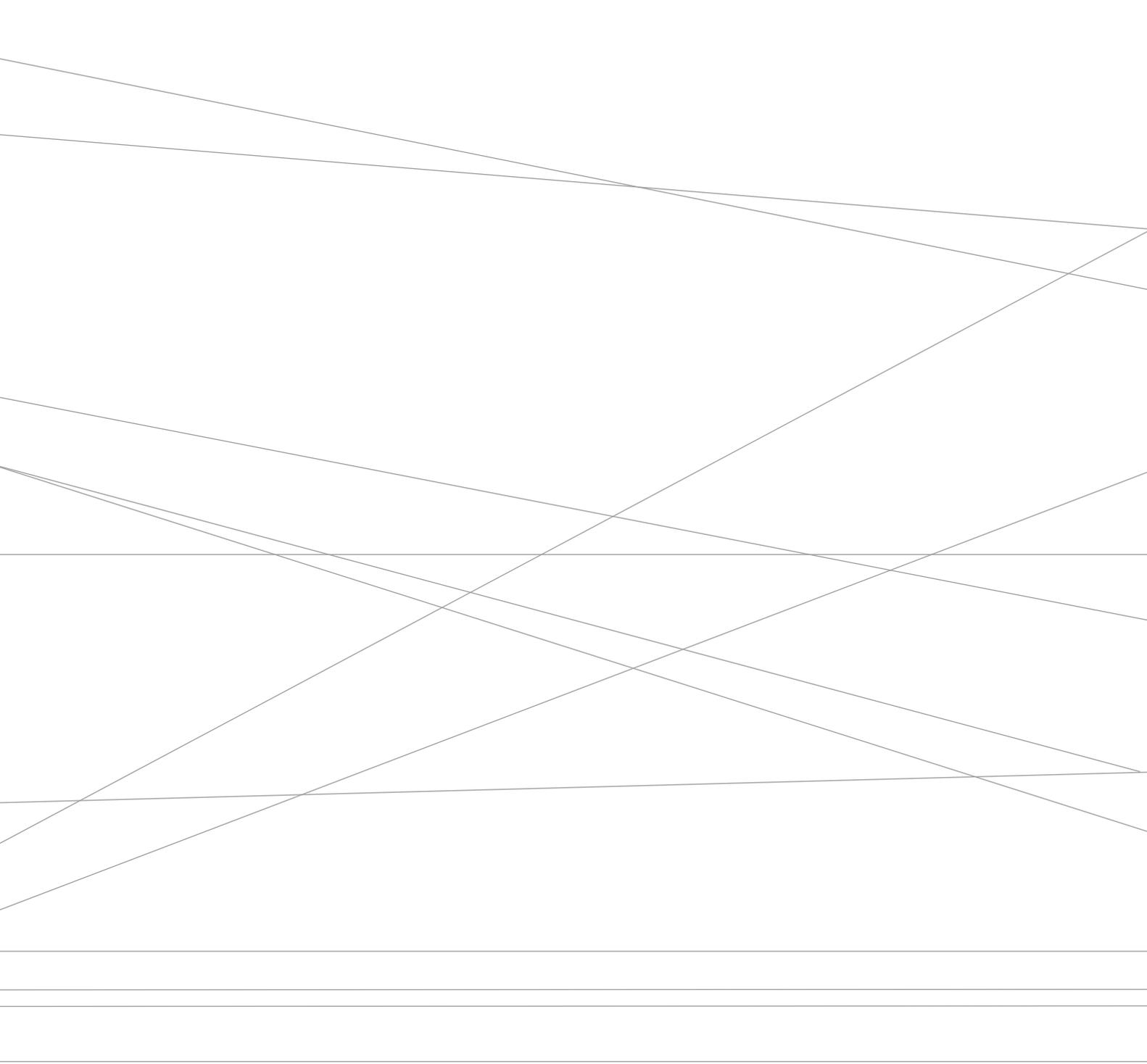
Ziel dieser Maßnahmen war es, die MINT-Fachbereiche für die Umsetzung einer interkulturellen Lehr- und Lernkultur zu sensibilisieren und in verschiedenen Bereichen für einen Anstoß zu sorgen. Gastdozenturen tragen zur Interkulturalität am Fachbereich bei und bieten in der Regel englischsprachige Lehrveranstaltungen an, die deutsche Studierende an ein internationales Umfeld heranführen und gerade auch in der Fachsprache Kompetenzen vermitteln.

Die zusätzlichen Mittel für Gastdozenturen in der regulären Ausschreibung des International Office sowie die Ausschreibung für internationale Projekte im MINT-Bereich haben den MINT-Fachbereichen die Möglichkeit gegeben, Pilotprojekte auszuprobieren, Kooperationen zu stärken und „Internationalisation at home“ voranzubringen. Auch Qualifizierungsmaßnahmen für DozentInnen konnten einen An Schub liefern und tragen zum Ziel der Schaffung eines interkulturellen Lehr- und Lernumfeldes bei. Diese Maßnahmen werden zukünftig von den Fachbereichen bei Bedarf aus eigenen Mitteln fortgeführt.

Deutschkurse in internationalen Studiengängen dienen der Verbesserung der Integration, der Erhöhung des Studienerfolgs sowie der Berufsqualifikation für den deutschen Arbeitsmarkt. Diese Maßnahme wurde sehr stark nachgefragt und wird von einigen Fachbereichen auch langfristig weiter unterstützt und bei Bedarf finanziert.

Weitere Informationen zum Gastdozentenprogramm:

www.uni-bremen.de/international/wege-an-die-universitaet-bremen/gastdozentenprogramm.html



QUERSCHNITTSTHEMEN UND WEITERE QUALIFIZIERUNGS- MASSNAHMEN

„MINTernational hat uns wichtige Impulse für die Umsetzung des Lerntandems am Fachbereich Biologie/Chemie gegeben. Im Wintersemester 2016/17 starteten die Tandems mit 12 Studierenden, die Deutsch nicht als Muttersprache sprechen und 7 deutschen PartnerInnen. Die Tandems haben sicherlich einen großen Einfluss auf den Studienerfolg und werden nach Abschluss evaluiert. Wir haben dank des Lerntandems einen sehr guten Zugang zu unseren internationalen Studierenden gefunden.“

(Ute Meyer, Corinna Müller-Wiegmann, Studienzentrum Biologie/Chemie)



„Gerade für internationale Studierende stellt die erste Woche in Bremen oft ein großes Problem dar. Das gesamte Umfeld ist neu, nicht nur die Universität, sondern auch die Stadt und die Lebensumgebung. Gemeinsam haben der Fachbereich Physik und Elektrotechnik, das Netzwerk kompass international und das Projektteam MINTernational den Studienstart für zwei internationale Masterstudiengänge der Elektrotechnik gestaltet. Die neue Einführungsveranstaltung hat sehr dazu beigetragen, dass sich die Studierenden in den ersten Wochen nicht mehr so verloren vorkommen. Wir haben sehr gutes Feedback von den Studierenden zu dieser Veranstaltung erhalten.“

(Prof. Dr.-Ing. Walter Lang, Leiter des Instituts für Mikrosensoren, -aktoren und -systeme (IMSAS) und Sprecher des Microsystems Center Bremen (MCB))



SCHWERPUNKTSETZUNG IN BESTEHENDEN PROGRAMMEN DES INTERNATIONAL OFFICE

Im Rahmen des Projektes wurde das Zertifikat für interkulturelle Kompetenz auf die Bedarfe von MINT-Studierenden abgestimmt und gezielt interkulturelle Trainings für diese Zielgruppe angeboten und entsprechend beworben. In den Individualgesprächen und beim Abstimmungstreffen mit allen MINT-Fachbereichen ist deutlich geworden, dass interkulturelle Trainings sowohl für

einzelne Masterkohorten zur Verbesserung der interkulturellen Teamarbeit als auch fächerübergreifend zur Vorbereitung auf Auslandssemester oder den globalen Arbeitsmarkt von Interesse sind. Aus diesem Grund wurden seit dem Sommersemester 2015 interkulturelle Trainings für verschiedene Zielgruppen angeboten. Im Sommersemester 2015 und Wintersemester 2015/16

wurden die Trainings gezielt für die beiden Masterprogramme am Fachbereich 1 „Communication and Information Technology“ und „Information and Automation Engineering“ angeboten. Seit dem Sommersemester 2016 wurden die Trainings an das Angebot des International Office angebunden, um eine möglichst heterogene fächerübergreifende Gruppe von Teilnehmenden zu schaffen.

Im Bereich der Qualifizierung von Studierenden wird außerdem – entstanden aus einer Idee im Rahmen von kompass – international – Studierenden die Möglichkeit zur Teilnahme an einem „Lern-Tandem“ angeboten. Das Lern-Tandem richtet sich an Bachelor-Studierende, deren Veranstaltungen deutschsprachig sind.



Die Tandem-Partner lernen gemeinsam für einen bestimmten Kurs. Ein Lern-Tandem ist eine interkulturelle Lerngruppe. Sie besteht aus einem internationalen Studierenden, der sich einen Lern-Partner für eine Lehrveranstaltung wünscht und dessen Muttersprache nicht Deutsch ist, und einem Studierenden, dessen Muttersprache Deutsch ist. Im Rahmen von MINTernational wurde das Programm den MINT-Studienfächern nähergebracht. Im Wintersemester 2016/2017 haben dann vor allem Studierende der Fachbereiche Biologie/Chemie und Mathematik und Informatik

das Angebot genutzt. Eine Ausweitung auf weitere MINT-Fachbereiche ist derzeit in Planung und wird sich nach den Bedarfen der jeweiligen Studiengänge richten.

Auch beim Netzwerk kompass forum international, einer Initiative des International Office, bei der Studierende ihre Projektideen umsetzen können, stehen die MINT-Fachbereiche im Fokus (siehe Übergang in den Arbeitsmarkt).

ZIELERREICHUNG UND VERSTETIGUNG

Bei diesen Maßnahmen wurde ein Schwerpunkt in den Programmen des International Office zur Verbesserung des Studienerfolgs gelegt. Dazu wurden gezielt interkulturelle Trainings für MINT-Studierende angeboten und diese auch gezielt bei diesen beworben. Auch das Lern-Tandem wurde den MINT-Fachbereichen angeboten, um internationale und deutsche Studierende zusammenzubringen. Beide Maßnahmen wurden jeweils von verschiedenen Fachbereichen je nach Bedarf nachgefragt. Die Erfahrungen, die hier

mit den MINT-Fachbereichen gesammelt wurden, werden in die Zusammenarbeit des International Office mit allen anderen Fachbereichen einfließen.

Weitere Informationen zum Interkulturellen Zertifikat und zum Lern-Tandem:

www.uni-bremen.de/international/internationaler-campus.html



ÜBERGANG IN DEN ARBEITSMARKT

Eines der Ziele war es, das Angebot an Workshops zu Themen wie „Bewerben und Arbeiten in Deutschland“ auszubauen, um internationalen MINT-AbsolventInnen den Übergang in den deutschen Arbeitsmarkt zu erleichtern. Zusammen mit dem Career Center, kompass career start, der Bundesagentur

für Arbeit und dem Fremdsprachenzentrum wurde für das Sommersemester 2015 das Workshop-Programm „Mind the Gap! – Schritte in die Berufswelt“ konzipiert, das sich gezielt an MINT-Studierende in der Studienabschlussphase richtete.



KONZEPT: „MIND THE GAP! - SCHRITTE IN DIE BERUFSWELT“

Die Lerninhalte umfassten einen theoretischen und einen praktischen Teil. Die einzelnen Module bauten aufeinander auf. Im Workshop „Elevator Pitch“ lernten die TeilnehmerInnen, wie man innerhalb von 60 Sek. den/die GesprächspartnerIn von seiner Person und seinem Profil überzeugt. Im Workshop „Preparing for the job fair Praxisbörse at the University of Bremen“ machten sich die TeilnehmerInnen mit den Inhalten der Praxisbörse vertraut. Im Workshop „Arbeiten in Deutschland“ wurden die Besonderheiten des deutschen Arbeitsmarktes vorgestellt.

Der Workshop „Business German“ vermittelte Fertigkeiten der Kommunikationssprache im geschäftlichen Umfeld. Für die individuelle Beratung zur Optimierung der Bewerbungsmappe standen die MitarbeiterInnen des Career Centers in ihren Sprechstunden zur Verfügung. Der praktische Teil beinhaltete die Teilnahme an der Praxisbörse und die Besichtigung mindestens eines Unternehmens. Am Ende des einsemestrigen Workshop-Programms standen vom Career Center geprüfte Bewerbungsunterlagen. Beim ersten Durchlauf des Programms zeigte sich großes Interesse der Studierenden. Um das Programm fortzuführen und auszubauen, wurde ein Antrag im Rahmen von STIBET II beim DAAD gestellt,

der auch bewilligt wurde. Von Oktober 2015 bis Dezember 2017 läuft somit das Folgeprojekt „Mind the Gap! - Professional“, das das Pilotangebot aus dem Sommersemester 2015 zu einem studienbegleitenden Regelangebot mit mehreren Pilotstudiengängen ausbauen wird.

Über das Workshop-Programm im Rahmen von MINTernational wurde im „Netzwerk Arbeitsmarktperspektiven“ berichtet, da hier einige der beteiligten Akteure zusammenarbeiten. Das Netzwerk, das im Jahr 2012 von der Universität Bremen initiiert wurde und bei dem neben der Hochschule Bremen und der Jacobs University auch die Handelskammer Bremen, die Agentur für Arbeit, die Ausländerbehörde, job4u, iQ-Netzwerk und „Business Angels“ mitwirken, dient dem Zweck, Synergien der Einzelinitiativen zu nutzen, um ausländische AbsolventInnen in den Bremer Arbeitsmarkt zu integrieren.

Weitere Informationen zu Mind the gap! - professional:
www.uni-bremen.de/international/profil-international/aktuelle-projekte/mind-the-gap-professional.html

KONZEPT: „MIND THE GAP & STARTUP“

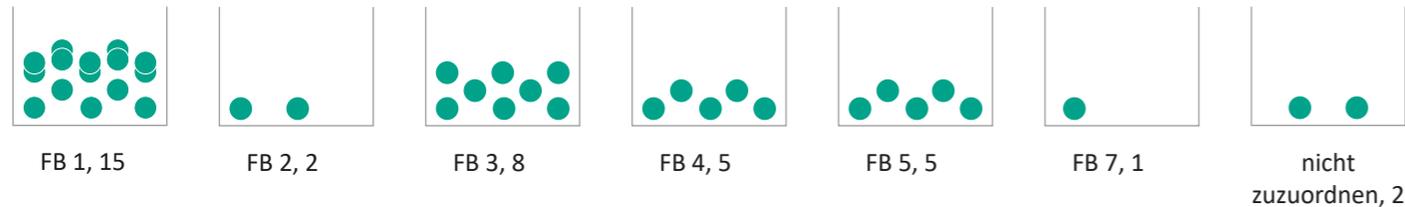
Im Rahmen von MINTernational wurde im Sommersemester 2016 mit der Workshop-Reihe „Mind the Gap & StartUp“ ein besonderer Fokus auf Studierende gelegt, die sich für die Themen StartUps und Unternehmensgründung interessieren.

Gemeinsam mit BRIDGE, der Initiative für Existenzgründungen aus Hochschulen, wurde ein Veranstaltungsprogramm konzipiert, das verschiedene Aspekte einer StartUp- bzw. Unternehmensgründung anspricht. Es wurde im Rahmen von Informationsveranstaltungen zum einen über Fördermöglichkeiten und Finanzierungstrategien aufgeklärt und zum anderen auf die besondere rechtliche Lage von internationalen Studierenden eingegangen. In dem zweitägigen Workshop „Wie erstelle ich mein eigenes Geschäftsmodell?“ wurden die TeilnehmerInnen dann selbst tätig und formulierten ihre eigene StartUp-Idee als Geschäftskonzept.

Den letzten Baustein bildete ein Treffen mit einem Bremer StartUp, bei dem ein persönlicher Austausch stattfand und die Studierenden Tipps und Anregungen für eine erfolgreiche Unternehmensgründung bekamen.

Weitere Informationen zu BRIDGE - Gründen aus Bremer Hochschulen:
www.bridge-online.de

Insgesamt nahmen an den beiden Workshop-Reihen „Mind the Gap! – Schritte in die Berufswelt“ und „Mind the Gap & StartUp“ 38 Studierende aus den Fachbereichen 1, 2, 3, 4, 5 und 7 teil. In der folgenden Grafik sind die Teilnehmenden nach Fachbereich aufgeschlüsselt. In der Tabelle werden die einzelnen Studiengänge ersichtlich.



„Mind the Gap! – Schritte in die Berufswelt“ und „Mind the Gap & StartUp“: TeilnehmerInnen nach Fachbereich

„MIND THE GAP & STARTUP“

FB	Studiengang	TN-Zahl nach Studiengang	TN-Zahl nach Fachbereich
01	Communication and Information Technology (M.Sc.) Environmental Physics (M.Sc.) Control, Microsystems, Microelectronics, IAE (M.Sc.)	4 2 9	15
02	Biochemistry and Molecular Biology (M.Sc.) Biologie (PhD)	1 1	2
03	Digitale Medien (B.Sc.,M.Sc.) Informatik (B.Sc., M.Sc.)	3 5	8
04	Produktionstechnik-Maschinenbau und Verfahrenstechnik (B.Sc.) Produktionstechnik (M.Sc.) System Engineering (B.Sc.)	2 1 2	5
05	Marine Geoscience (M.Sc.) Materials Chemistry and Mineralogy (M.Sc.)	4 1	5
07	BWL (M.Sc.) / nicht zuzuordnen	1 2	1 2

Insgesamt

38

„Mind the Gap! – Schritte in die Berufswelt“ und „Mind the Gap & StartUp“: TeilnehmerInnen nach Fachbereich und Studiengang

Zur Ergänzung des Workshop-Angebots fand im Januar 2017 ein eintägiger Intensiv-Workshop mit dem Titel „Souverän präsentieren - Workshop zur Eigenpräsentation“ statt. Dabei haben die Studierenden mehr über Körpersprache, Sprechtechnik und ein souveränes Auftreten für Bewerbungsgespräche und Kurzpräsentationen (Elevator Pitch) gelernt und konnten auf diese Weise Kompetenzen für die ersten Schritte in die Arbeitswelt sammeln.

Die Maßnahmen zum Übergang in den Arbeitsmarkt wurden von Evaluationsmaßnahmen begleitet. Dazu wurden Feedbackbögen an die Teilnehmenden verteilt und ausgewertet. Die Auswertung des Feedbacks der ersten Veranstaltungsreihe „Mind the Gap! – Schritte in die Berufswelt“ hat ergeben, dass sich die Dauer des Projektes als nicht optimal erwiesen hat. Die einzelnen Veranstaltungen waren auf einen Zeitraum von

drei Monaten verteilt, was viele TeilnehmerInnen als zu lang empfanden. Aus diesem Grund wurden die Veranstaltungen des Folgeprojektes „Mind the Gap & StartUp“ in einem kürzeren Abstand durchgeführt. Insgesamt wurden die Angebote „Mind the Gap! – Schritte in die Berufswelt“, „Mind the Gap & StartUp“ und „Souverän auftreten – Workshop zur Eigenpräsentation“ sehr positiv von den Studierenden aufgenommen. Die vermittelten Inhalte wurden fast durchgehend als nützlich und die Atmosphäre der Veranstaltungen als angenehm und motivierend

empfundene. Auch die Vortragenden und Workshop-LeiterInnen wurden von den TeilnehmerInnen positiv, als kompetent und gut vorbereitet, bewertet. Aus den Antworten der Studierenden ging hervor, dass vor allem die praxisorientierten Workshops, wie der Workshop „Wie erstelle ich mein eigenes Geschäftsmodell?“, den Studierenden gefallen haben. Vor allem bei den Workshops erwies sich die TeilnehmerInnen-Zahl von 7 bis 10 Studierenden als vorteilhaft, da so optimal auf die individuellen Bedürfnisse eingegangen werden konnte.

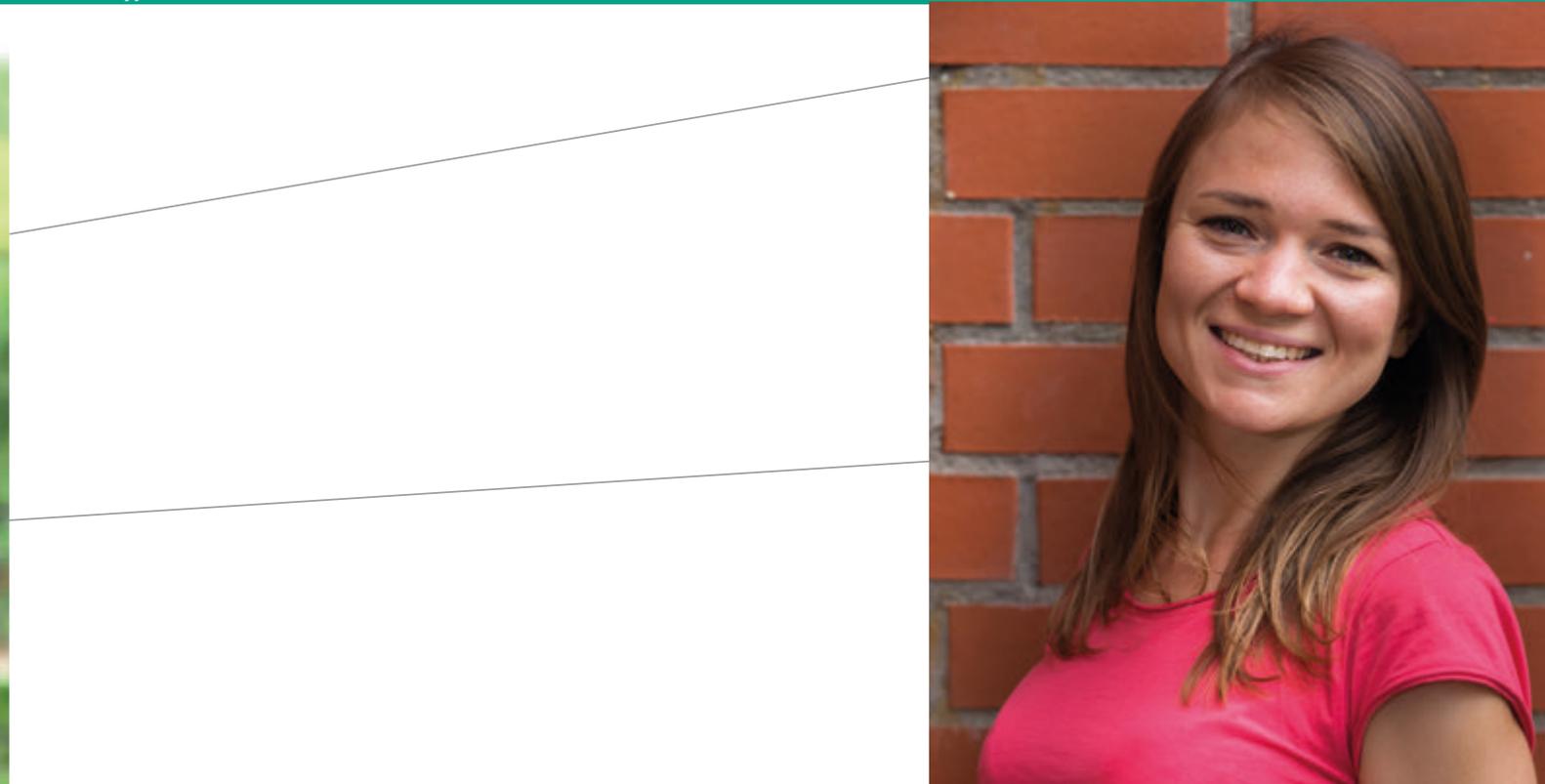
FAZIT FÜR „MIND THE GAP!“ UND...



„Mind the Gap“ ist ein professioneller Kurs für ausländische Studierende, um über den deutschen Arbeitsmarkt Kompetenzen zu erwerben. Von diesem Kurs erhalten wir das Wissen, wie man einen geeigneten Arbeitgeber in Deutschland findet und was die grundlegenden Anforderungen auf dem deutschen Arbeitsmarkt sind.“

Shuvo Sarkar, Bangladesch

„MIND THE GAP & STARTUP“ AUS TEILNEHMERINNEN-PERSPEKTIVE



„Die Workshopreihe „Mind the Gap & StartUp“ hat mir geholfen ein besseres Verständnis darüber zu bekommen, was ein StartUp ausmacht und wie es Schritt für Schritt aufgebaut wird. Ich habe wichtige Kontakte geknüpft und die StartUp Szene in Bremen für mich geöffnet.“

Victoria Ivleva, Russland



CLUB MINTERNATIONAL



„Förderwettbewerbe wie MINTernational können gute Ideen zur Wirkung bringen. Doch erst der Transfer derselben in andere Hochschulen macht aus guten Beispielen gute Praxis. Der Club MINTernational schiebt diesen Transfer wirkungsvoll an, weil er auf innovative und eingängige Weise neugierig auf bestehende Erfahrungen und erfolgreiche Projekte macht.“
(Dr. Pascal Hetze, Programmleiter für Analysen und Innovationspolitik, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft)

Die Universität Bremen und die Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt haben im Club MINTernational im Auftrag des Stifterverbandes für die deutsche Wissenschaft, Daimler-Fonds und Daimler und Benz Stiftung einen Erfahrungsaustausch auf Hochschulebene initiiert und ihre Projektergebnisse mit anderen Hochschulen geteilt sowie gemeinsam Maßnahmen für die Internationalisierung der MINT-Fächer als Best Practices zusammengestellt. Der „Club MINTernational“ besteht neben den beiden Preisträgern aus den Universitäten Hannover, Jena

und Ulm sowie der Technischen Hochschule Köln, der Fachhochschule Münster und der Hochschule Offenburg. Die Teilnehmer wurden aufgrund ihrer Maßnahmen zur Internationalisierung im Verlauf des Student Life Cycle ausgewählt. Dabei wurde der Club MINTernational vom Stifterverband, Daimler-Fonds, Daimler und Benz Stiftung, dem Deutschen Akademischen Austauschdienst sowie der Hochschulrektorenkonferenz unterstützt.

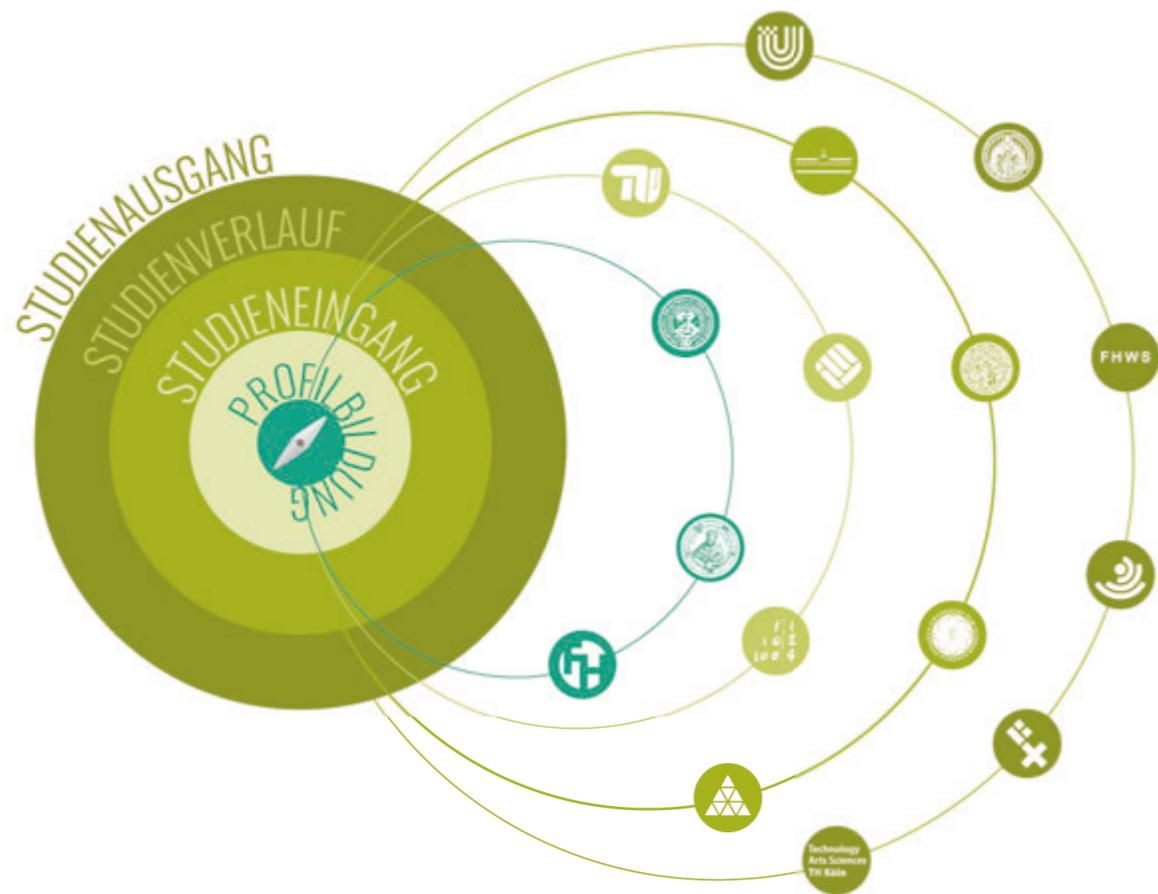


ABLAUF DES CLUBS MINTERNATIONAL

- Im Februar 2015 hat in Bonn ein Auftakttreffen stattgefunden, bei dem sich Arbeitsgruppen zu den drei Phasen des Student Life Cycle, Studieneingang, Studienverlauf und Studienausgang sowie zur Profilbildung konstituiert haben.
- Im Laufe des Jahres fanden dann verschiedene Telefonkonferenzen und Arbeitsgruppentreffen statt.
- Um die Ergebnisse in einen größeren Diskussionsrahmen zu stellen, wurde auf der Leitertagung des DAAD ein Workshop zum Club MINTernational organisiert. Ziel war es, die Sammlung der Erfolgsgeschichten zu erweitern und diese in den Instrumentenbaukasten einfließen zu lassen.
- Im Mai 2016 fand in Bremen ein Meilensteintreffen des Clubs statt, bei dem alle bisherigen Ergebnisse zusammengetragen wurden und sich auf eine Art der Veröffentlichung geeinigt wurde.

Es wurde festgehalten, dass die Universität Bremen die Auswahl der Agentur übernimmt sowie die nächste Phase des Umsetzungsprozesses gestaltet. In Kooperation mit der Agentur eventfive wurde im September 2016 dann der MINTernational Kompass entwickelt,

der auf der Konferenz des Stifterverbandes, Daimler-Fonds und Daimler und Benz Stiftung „Wie international soll MINT sein?“ am 13. Oktober 2016 erstmals erfolgreich präsentiert wurde.



KOMPASS MINTERNATIONAL

Der Kompass MINTernational, der derzeit 25 Best Practices enthält, dient anderen Hochschulen zur Orientierung und zur Entwicklung eigener Maßnahmen und Projekte, um den Herausforderungen bei der Internationalisierung der MINT-Studienfächer begegnen zu können. Der MINTernational Kompass orientiert sich an den drei Phasen des Student Life Cycle, Studieneingang, Studienverlauf und Studiena Ausgang sowie der Profilbildung als Voraussetzung für die Umsetzung von Maßnahmen. Des Weiteren können Best Practices mit Hilfe wichtiger Ziele bei der Internationalisierung der MINT-Fächer identifiziert werden. Fotos, Videos und Testimonials veranschaulichen die einzelnen Projekte. In einem Sammelkorb können sich Interessierte ihre ausgewählten Best Practices anzeigen lassen.

Weitere Informationen zum Kompass MINTernational:

www.club-minternational.de
kontakt@club-minternational.de

Durch das besondere Design und den starken Bezug zum „Student Life Cycle“ ist der Kompass jeder Zeit durch weitere Projekte erweiterbar und lässt sich an zukünftige Herausforderungen bei der Internationalisierung von MINT-Studiengängen anpassen. Der „Club MINTernational“ wurde bereits auf einigen Konferenzen vorgestellt, so z.B. auf dem Vernetzungstreffen von STIBET II- und „Study & Work“-Projekten am 23. November 2016 in Worms oder beim Austauschtreffen der niedersächsischen und Bremer International Offices am 15. Dezember 2016. Des Weiteren wird der MINTernational-Kompass mit Hilfe von Lesezeichen und einem Booklet beworben.

ZIELERREICHUNG UND VERSTETIGUNG

Das Ziel des Benchmarking Clubs, einen Erfahrungsaustausch auf Hochschulebene zu initiieren sowie Projektergebnisse und Best Practices mit anderen Hochschulen zu teilen, wurde erreicht. In einem nächsten Umsetzungsschritt gilt es den MINTernational Kompass weiter zu verbreiten, ggf. zu ergänzen und langfristig in eine dezentrale sich selbsttragende Struktur zu überführen, die zur Verbreitung guter Beispiele bei der Internationalisierung der MINT-Fächer beiträgt.



FAZIT UND VERSTETIGUNG .

„Das Projekt MINTernational hat die flächendeckende Internationalisierung der Curricula deutlich vorgebracht und stellt einen ersten wichtigen Meilenstein bei diesem Vorhaben dar. Die gesammelten Erfahrungen fließen in die Aktualisierung der Internationalisierungsstrategie ein. Die in den MINT-Fachbereichen erprobten Ansätze und Pilotprojekte werden in einem nächsten Schritt auch auf andere Fachbereiche übertragen.“



Dr. Annette Lang, Leiterin International Office

„Die positiven Rückmeldungen aus den MINT-Fachbereichen haben gezeigt, dass großes Interesse daran besteht, die Internationalisierung weiter voranzutreiben. In diesem Prozess konnte das Projekt MINTernational aktiv unterstützen und den Fachbereichen entsprechende Impulse geben, die sie nun befähigen, die Internationalisierung weiterhin umzusetzen. Vor allem auch die Vernetzung und das „voneinander lernen“ haben nachhaltig für das Thema Internationalisierung sensibilisiert.“



Meike Goos, Projektleiterin MINTernational, International Office

Die MINT-Fachbereiche sind bezüglich des Themas Internationalisierung sehr aufgeschlossen, wobei einige Fachbereiche - je nach Struktur - interessierter an bestimmten Themenkomplexen sind als andere. Das Vernetzungstreffen, das regelmäßig durchgeführt wurde, hat gezeigt, dass ein großes Interesse an einem nachhaltigen Austausch besteht und dass einige der beschriebenen Pilotprojekte auch für andere Fachbereiche relevant sein können.

Die Kernidee des Projektes „Von der Erfolgreichen lernen“ konnte somit umgesetzt werden: Leuchtturmprojekte konnten geschaffen und auf andere Fachbereiche übertragen werden. Generell hat sich gezeigt, dass im Rahmen von MINTernational Maßnahmen erprobt werden konnten, die teilweise wie z.B. „speakING“ oder „Mind the gap! - professional“ mit anderen Projekten vernetzt und weiterfinanziert oder in bestehende Strukturen überführt werden konnten. In anderen Bereichen, z.B. bei Qualifizierungsmaßnahmen für Studierende, konnte für Themen wie Auslandsaufenthalte, interkulturelle Trainings oder Lern-Tandems sensibilisiert werden, was von den jeweiligen verantwortlichen Akteuren fortgeführt wird.

Darüber hinaus ist ersichtlich geworden, dass die Vernetzungsfunktion des Projektteams MINTernational und die Unterstützung der Fachbereiche durch Personalressourcen sehr hilfreich ist, um einzelne Maßnahmen umzusetzen. So konnte beispielsweise das Pilotprojekt am Fachbereich Produktionstechnik sehr erfolgreich umgesetzt werden. Aufgrund der Recherche der rechtlichen Hintergründe, der Vorklärung in Einzelgesprächen sowie der Vermittlung zwischen den verschiedenen Akteuren innerhalb der Universität Bremen durch das Projektteam konnte eine Lösung gefunden werden, die eine schnelle Umsetzung ermöglicht.

In einem weiteren Schritt werden Möglichkeiten der Übertragung auf andere Fachbereiche eruiert. Die Verstetigung des Projektes wird auch daran deutlich, dass eine der Projektmitarbeiterinnen „speakING“ nun u.a. am Fachbereich Produktionstechnik fortführt. Auch bei den Abstimmungstreffen zum Thema Doppelabschlussprogramme hat sich gezeigt, wie wichtig es ist, eine Koordinationsstelle zwischen den verschiedenen Verwaltungseinheiten und den Fachbereichen zu haben. So können in Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Akteuren, die teilweise zunächst skeptisch sind, Lösungen gefunden werden, die für alle Beteiligten von Nutzen sind. Viele der geplanten Maßnahmen, z.B. auch das Workshop-Programm „Mind the Gap! – Schritte in die Berufswelt“, das ebenfalls eine Koordination verschiedener Akteure erforderte, konnten so schnell und mit direktem Zugang zu den MINT-Fachbereichen durch die Unterstützung des Projektteams MINTernational umgesetzt werden.

Des Weiteren ist deutlich geworden, dass einige der geplanten Maßnahmen sehr sinnvoll sind und von den Fachbereichen dankbar angenommen werden. Dazu gehören die Konzeption und Durchführung des Vorbereitungsprogramms am Fachbereich 4, das auch auf andere Fachbereiche übertragen werden kann sowie das Thema Doppelabschlussprogramme, deren Prozedere für alle MINT-Fachbereiche von großem Interesse ist. Des Weiteren haben sich interkulturelle Trainings, Gastdozenturen und Deutschkurse in internationalen Studiengängen als sehr wichtig erwiesen. Diese werden nach dem ersten Anstoß und die Sensibilisierung für diese Themen durch das Projekt MINTernational an den Fachbereichen je nach Bedarf und Ressourcenlage fortgeführt.

Die Bedeutung der Unterstützung von MINT-Studierenden für deren Studienerfolg ist den MINT-Fachbereichen durch das Projekt noch einmal bewusst geworden und die Rückmeldungen der Fachbereiche zeigen, dass viele der Maßnahmen nach Möglichkeit verstetigt werden sollen. Im Bereich der Internationalisierung standen die MINT-Fachbereiche während der Projektlaufzeit im Fokus, so dass die Erfahrungen nun in die derzeitige Aktualisierung der Internationalisierungsstrategie einfließen.

So wurde das Ziel einer „flächendeckenden Internationalisierung von Curricula“ auf der Basis einer Empfehlung im HRK-Audit „Internationalisierung der Hochschulen“ formuliert. Das Projekt MINTernational stellte einen ersten großen Meilenstein in diesem strategischen Vorhaben dar. Die für die MINT-Studiengänge erprobten Ansätze der Internationalisierung werden nun in einem nächsten Meilensteinvorhaben für die „Internationalisierung des Lehramts“ teilweise und soweit möglich erprobt und übertragen.

Die Vernetzungstreffen werden in Zukunft in ähnlichen Gremien, z.B. Runde der Internationalisierungsbeauftragten fortgeführt und ad hoc zu verschiedenen Themen, z.B. Verbesserung der Studieneingangsphase, initiiert. Einige der im Rahmen von MINTernational durchgeführten Maßnahmen wurden in den jährlich stattfindenden Perspektivgesprächen der einzelnen Fachbereiche mit dem Rektorat erörtert, so dass deutlich wird, dass das Thema Internationalisierung als strategische Ausrichtung in den Fachbereichen eine starke Rolle spielt und durch das Projekt MINTernational noch verstärkt werden konnte.





Team MINTernational: Charlotte Simmat, Meike Goos, Svenja Schell, Rene Benkendorf (v.l.n.r.)

PROGRAMM

MINTernational, eine Initiative des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft, Daimler-Fonds und Daimler und Benz Stiftung zur Verbesserung der Internationalisierung in den MINT-Fächern

PROGRAMMLEITER

Dr. Pascal Hetze
(Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft)

PROJEKTLAUFZEIT

01. Juli 2014 bis 28. Februar 2017

ANSPRECHPARTNERINNEN

Meike Goos
Projektleitung, International Office, Universität Bremen
meike.goos@uni-bremen.de
0421 - 218 603 46

Dr. Annette Lang
Leitung International Office, Universität Bremen
lang@uni-bremen.de
0421 – 218 603 61

FOTOS

Universität Bremen
Matej Meža | Universität Bremen
Harald Rehling | Universität Bremen
Kai-Uwe Bohn | Universität Bremen
Corinna Müller-Wiegmann
David Ausserhofer
Bettina Ausserhofer

6 | 20 | 21 | 22 | 23 | 31 | 32 | 33 | 38 | 47 | 48 | 49 | 51 | 54
8 | 9 | 23 | 24 | 26 | 35 | 37 | 43 | 50 | 51 | 55 | 66 | 69 | 70
14 | 16 | 17 | 19 | 38
30 | 66
46
58
60 | 61

IMPRESSUM

KONTAKT

www.uni-bremen.de/international
meike.goos@uni-bremen.de
lang@uni-bremen.de

HERAUSGEBER UND REDAKTION

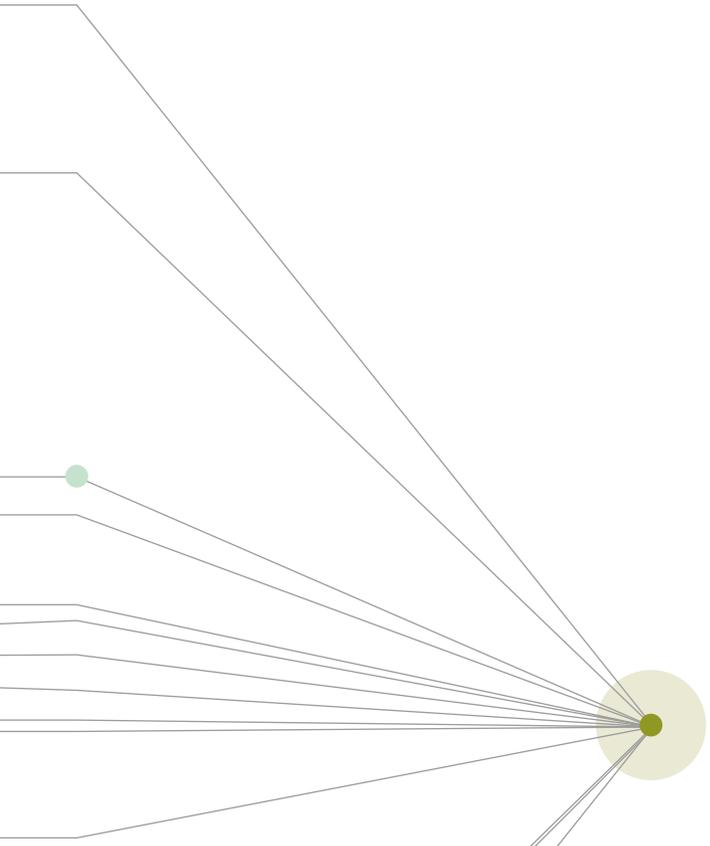
Universität Bremen, International Office

KONZEPT UND GESTALTUNG

 **eventfive**

DRUCK

Druckerei der Universität Bremen



MININT

